

Anschlussmaterial für die Erhebung Lernstand 5 Deutsch

Schleswig-Holstein

Mittlerer Trainingsbedarf

Aufgaben und Übungsideen

Levke Matzen und Christina Möller-Kah

Stand August 2024

1. Brieftauben – Boten der Lüfte
2. Das Land Kemet
3. Füchse gibt es überall
4. Die ältesten Tiere der Welt
5. Tierisch geschwitzt
6. Gefährliche Beute
7. Mups und Pims
8. Pferdeschuh und Glücksbringer
9. Stolpersätze
10. Ein Wort zu viel?
11. Suchsel
12. Wortwolke
13. Schon fertig? Oder geht gar nichts?
Aufgaben und Ideen zur Weiterarbeit

Brieftauben - Boten der Lüfte

Du kannst den Text nicht lesen? Bei einigen Wörtern sind die Silben durcheinander gekommen.

1. Betrachte das Bild und gleite dann mit den Augen über den Text. Notiere das Thema des Textes hier: _____



So eine Brieftaube konnte sehr nützlich sein.

Lichtsicher habt ihr schon malein auf Plätzen in Städten und Dörfern gurrende Tauben hingese. Und cheman Erwachsene, die sie füttern wieso ereand, die vorda warnen, den Vögeln Nahrung zugeben.

Tauben tendien herfrür zuda, Nachrichten berü ßegro Distanzen tauauszuschuen. Reitsbe vor 7000 Jahren denwur die reTie so gezüchtet, dass sie berü Entfernungen von bis zu 1000 Kilometern losmühe zu remih platzNist zufanrückden. Sie denwur spielsbeiwiese im leFal nesei Angriffs freilasgesen und kündeten dem Herrscher frühtigzei von dem fallVor. Auch tenAthle der tianken Olympischen Spiele bedienten sich der flatternden Flugpost. Sie desenten so die richNach ihres gesSie in ihre matHei.

Erst im 19. Jahrhundert tenutz auch die schaftWirt die benTau, um sich nenei Informationsvorsprung und damit die Chance auf einen höheren Gewinn zu schaffveren. Bestes spielBei fürda ist wohl der britische Bankier Nathan Meyer Rothschild. Dank seiner Brieftauben tewuss er noch vor dem tischenbri rungsRegiechef, dass Napoleon 1815 die Schlacht von Waterloo verloren hatte. Das setzverte ihn lichtschieß in die geLa, billig Aktien zu wererben, deren Wert erheblich stieg, als die richtNach geallmein kannthe dewur. Beim kaufVer tekonn er durchda nenei großen Gewinn chenma. TerSpä löste dann der Telegraf, quasi ein läuferVor des netsInter, die tauBriefben ab. Abendblatt, 18.04.13

2. Suche eine Partnerin oder einen Partner und vergleiche die Notiz mit ihr oder ihm.
3. Ergänze deine Notiz gegebenenfalls.

4. Versuche nun genauer zu entschlüsseln, worum es in den einzelnen Absätzen geht. Dafür benötigst du nicht jedes Wort. Versuche so wenige Wörter wie möglich zu lesen. Ordne den Absätzen folgende Überschriften zu:

- Brieftauben wurden im 19. Jahrhundert für die Wirtschaft genutzt.
- Der Telegraf löste die Brieftaube ab
- Tauben füttern oder lieber nicht?
- Brieftauben bei Kriegen und den Olympischen Spielen
- Brieftauben

Auf den nächsten beiden Seiten findest du zwei fast identische Texte. Lies sie gleichzeitig und unterstreiche die Unterschiede.



Das Land Kemet A

Die alten Ägypter, die vor ca. 6000 Jahren lebten, nannten ihr Land Kemet.

Kemet bedeutet „schwarzes Land“. Heute nennen wir diese Region Ägypten. Der Name bezieht sich auf den schwarzen Schlamm, der nach den jährlichen Überschwemmungen des Nil zurückblieb. Der Schlamm war sehr fruchtbar, weshalb die Ägypter nach den Überschwemmungen mit dem Säen der Samen beginnen konnten.

Die meisten Ägypter waren Bauern und führten ein ziemlich anstrengendes Leben. Sie besaßen kleine Felder, die sich entlang des Nil befanden. Am Nil bauten die alten Ägypter 8-9 Monate im Jahr Weizen, Früchte und Gemüse an. Sie züchteten Ziegen, Schafe und Rinder und legten Vorräte für die Zeit der jährlichen Überschwemmungen an. Wenn die Bauern nicht auf dem Feld beschäftigt waren, mussten sie beim Bau der Pyramiden mithelfen.

Vor 5000 Jahren hatte Ägypten den ersten Pharao, dieser nannte sich Menes. Er vereinigte Ober- und Unterägypten. Er ließ viele Gebäude errichten und interessierte sich sehr für Bildhauerei.

Die Menschen Ägyptens glaubten an das Leben nach dem Tod, deshalb sammelten sie ihr Leben lang Schätze und Reichtümer, die sie mit sich beerdigen lassen konnten, um sie nach ihrem Tod verwenden zu können.

Im Reich der Ägypter hatte jeder Gott seinen eigenen Tempel. In diesen Tempeln standen die Statuen der jeweiligen Götter. Weil der Pharao in früherer Zeit als Vermittler zwischen den Menschen und den Göttern angesehen wurde, gab es selbst für ihn eine Statue.

Jeden Morgen kurz vor Sonnenaufgang durchquerte ein Priester mit einer Kerze den Tempel. Er ging zu dem Schrein, in dem die Statue eines Gottes lag und klopfte an, damit sie wach werden würde. Dann wusch der Priester die Statue und rieb ihr mit dem rechten kleinen Finger die Stirn mit Zedern- und Myrrheöl ein. Die Statue wurde angezogen und ihr wurden Speisen und Getränke gegeben. Es wurden ihr auch Blumen geschenkt.

Das Land Kemet B

Die alten Ägypter, die vor ca. 6000 Jahren lebten, nannten ihr Land Kemet. Kemet bedeutet „schwarzes Land“. Heute nennen wir diese Region Ägypten. Die Bedeutung bezieht sich auf den Schlamm, der nach den jährlichen Überschwemmungen des Nil zurückblieb. Der Schlamm war sehr fruchtbar, weshalb die Ägypter nach den Überschwemmungen mit dem Ausbringen der Samen beginnen konnten.

Die meisten Ägypter waren Landwirte und führten ein ziemlich anstrengendes Leben. Sie besaßen Felder, die sich entlang des Nil befanden. Am Nil bauten die alten Ägypter 8-9 Monate im Jahr Getreide, Früchte und Gemüse an. Sie züchteten Ziegen, Schafe und Rinder und legten Vorräte für die Zeit der jährlichen Überschwemmungen an, wenn sie nicht ernten konnten. Wenn die Bauern nicht auf dem Feld beschäftigt waren, mussten sie am Bau der Pyramiden arbeiten.

Vor 5000 Jahren hatte Ägypten den ersten Pharao, dieser hieß Menes. Er vereinigte Ober- und Unterägypten. Er ließ viele Häuser bauen und interessierte sich sehr für Bildhauerei.

Die alten Ägypter glaubten an das Leben nach dem Sterben, deshalb sammelten sie ihr Leben lang Schätze und Reichtümer, die sie mit sich begraben lassen konnten, um sie nach ihrem Tod verwenden zu können.

Im Reich der Ägypter hatte jede Gottheit ihren eigenen Tempel. In diesen Tempeln standen die Statuen der jeweiligen Götter. Weil der Pharao in früher Zeit als Vermittler zwischen den Menschen und den Göttern angesehen wurde, gab es selbst für den Pharao eine Statue.

Jeden Morgen kurz vor Sonnenaufgang durchquerte ein Geistlicher mit einer Wachskerze den Tempel. Er ging zu dem Schrein, in dem die Statue eines Gottes lag und klopfte an, um sie aufzuwecken. Dann wusch der Priester die Statue und rieb ihr die Stirn mit Zedern- und Myrrheöl ein. Die Statue wurde angezogen und ihr wurden Speisen und Getränke dargeboten. Es wurden ihr auch Blumen geschenkt.

Füchse gibt es überall

1. Betrachte die Bilder und lies die Texte.



Der Polarfuchs wird auch Eisfuchs/Wüstenfuchs genannt. Er hat dichtes/dünnes, weißes Fell. Seine Ohren sind klein und rund/bunt. Seine Pfoten sind von unten behaart, damit er nicht in den Matsch/Schnee einsinkt. Er wechselt sein Verhalten/Fell, sodass er im Sommer schwarzbraun und im Winter schneeweiß ist. Das tarnt ihn, damit ihn seine Beutetiere nicht sofort entdeckt und wegrennt. Der Polarfuchs frisst vor allem Mäuse/Eisbären. Er lebt in Polarregionen, nämlich in Alaska, Nordkanada, Nordeuropa, Nordrussland und Grönland.



Der Wüstenfuchs wird auch Fennek/Claudia genannt. Seine Ohren sind sehr groß. Mit ihnen kann er Wärme abgeben, wenn es zu heiß/kalt wird. Er lebt in den Wüsten Nordafrikas. Der Wüstenfuchs frisst Insekten/Elefanten und Mäuse, aber auch Knollen/Eiscreme und Früchte. Der Fennek jagt hauptsächlich nachts, weil es dann kühler/wärmer ist. Seine Fußsohlen sind wie die des Polarfuchses behaart. So schützt er sich vor dem heißen/kalten Sand.



Der Rotfuchs wird häufig/nie nur als Fuchs bezeichnet. Er hat ein sehr großes Verbreitungsgebiet. Tatsächlich ist er das Raubtier, das am weitesten verbreitet ist. Der Fuchs ist ein häufiges Haustier/Wildtier in Nordeuropa. Sein Fell ist häufig lila/rotbraun, die Brust, die Kehle und die Nasenspitze sind meistens cremeweiß. Manchmal sind Rotfüchse aber auch silbrig oder ganz schwarz. Füchse kommen häufig in Fabeln/Zeitungsberichten vor. Dort stehen sie für listige und boshafte Eigenschaften und werden Reinecke Fuchs genannt. Der Fuchs ist sehr nützlich, denn er frisst Mäuse/Schmetterlinge.

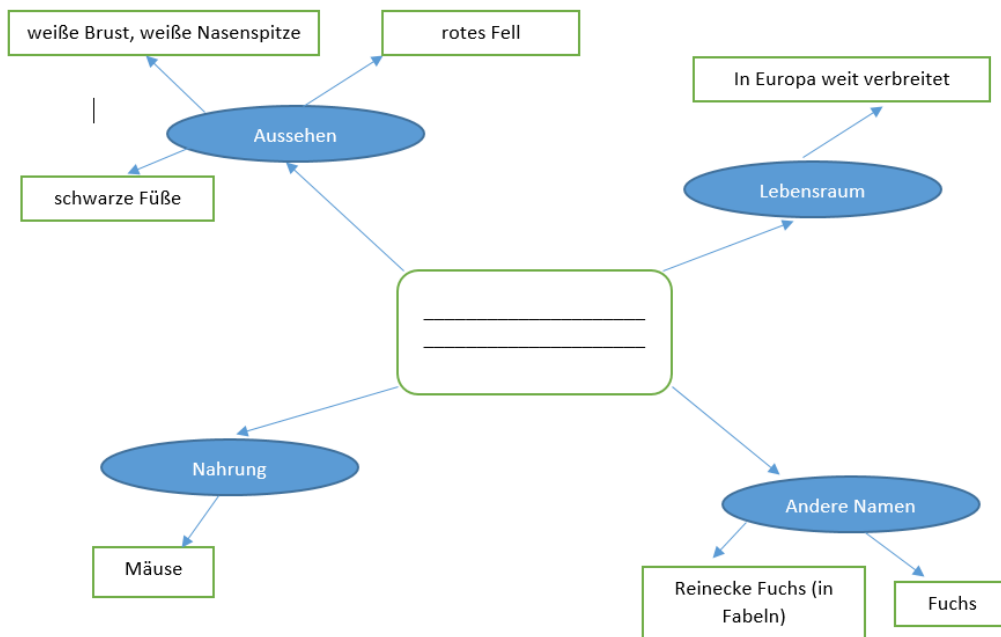
2. An einigen Stellen hast du die Wahl zwischen zwei Wörtern. Sie sind durch einen Strich / getrennt. Streiche das Wort, das nicht passt, durch.

3. Markiere Schlüsselbegriffe in jedem Text.

4. Die Bilder der Füchse sind nicht an der richtigen Stelle. Schneide die Texte und die Bilder aus und klebe sie richtig nebeneinander.

5. Schreibe Überschriften auf die Linien. Dafür sind besonders die Namen der Füchse geeignet.

6. Hier siehst du ein Mindmap. Der Hauptbegriff fehlt. Setze ihn ein.



7. Erstelle zwei Mindmaps mit den beiden anderen Fuchsarten. Nutze dafür deine Schlüsselbegriffe.

Die ältesten Tiere der Welt

a. Ihr kennt bestimmt den Helden aus der gleichnamigen Zeichentrickserie SpongeBob Schwammkopf - einen sprechenden, gelben Schwamm, der mit seinen Meeresfreunden die Tiefen der Ozeane auf den Kopf stellt.

b. Ein Lebewesen seiner Art, der Riesenschwamm mit dem lateinischen Namen *Scolymastra joubini*, ist im Vergleich zum populären SpongeBob allerdings eher unbekannt. Dabei führt *Scolymastra joubini* die Liste der ältesten Tiere der Welt an. Das Lebewesen kann bis zu 10.000 Jahre alt werden.

c. Zwei deutsche Forscher von der Bremerhavener Polarstern-Expedition haben im Jahr 1996 das Alter eines dieser Tiere errechnet, das im eiskalten Wasser der Antarktis lebt und nur mit einem Tauchroboter erreicht werden kann. Die Silbermedaille bekommt die Galapagosschildkröte verliehen. Die Riesenschildkröte kann bis zu 200 Jahre alt werden. Im Australia Zoo in Queensland lebte bis zum Jahr 2006 eine dieser Riesenschildkröten namens Harriet. Sie ist immerhin 176 Jahre alt geworden.

d. Auch wir Menschen kommen in der Hitliste der ältesten Lebewesen vor. Jeanne-Louise Calment aus Frankreich ist mit 122 Jahren nachweislich der am ältesten gewordene Mensch. Die Dame wurde 1875 geboren und starb im Jahr 1997. Die ältesten zurzeit lebenden Menschen sind zwei Japaner: Jiroemon Kimura und Misao Okawa sind beide 115 Jahre alt.

e. Von solchen Rekordwerten kann die Eintagsfliege nur träumen - das Insekt lebt nur eine Woche lang, manche seiner Art sterben sogar schon nach wenigen Minuten.



Die Galapagosschildkröte kann bis zu 200 Jahre alt werden Foto: dpa

1. Ordne diese Worte den Überschriften zu. Schreibe den Buchstaben des Absatzes auf die Linie.

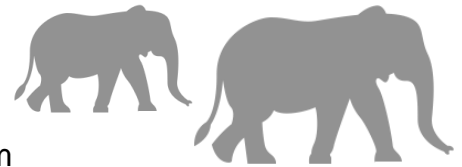
SpongeBob _____, Eintagsfliege _____, Riesenschwamm _____, Riesenschildkröte _____, alte Menschen _____

2. Schreibe zu jedem Absatz einen passenden Satz auf. Du kannst die Wörter aus Aufgabe 1 verwenden.

3. Markiere die wichtigsten Informationen in den Absätzen mit unterschiedlichen Farben.

4. Erkläre, warum der erste Absatz von einer Trickfilmfigur handelt.

Tierisch geschwitzt?



Bei einigen Wörtern fehlen Silben. Lies den Text. Aus dem Zusammenhang des Textes findest du heraus, wie das Wort vollständig heißen muss. Ergänze die fehlenden Silben aus dem Kasten unter dem Text.

Wenn es im Sommer _____ richtig heiß wird, schwitzen die Menschen _____ und Tiere.

Dann benutzen Elefanten _____ ihre großen Ohren _____, um sich abzukühlen. Sie pumpen _____ warmes Blut hinein und wedeln mit den Ohren _____. Da _____ kühlt sich das Blut ab.

Auch andere Tiere _____ nutzen ihre langen _____ Ohren. Der Hase gehört da _____. Rothirsche dagegen nehmen _____ gern mal ein Bad. Sie stapfen mit ihren langen Beinen _____ sogar in tiefe Gewässer _____, um sich abzukühlen.

Und du? Magst du bei Hitze am liebsten _____ ein Eis essen, baden gehen _____ oder wäschst _____ du lieber mit den Ohren?

mer schen ten en pen en

bei re gen zu men nen

ser küh sten hen delst

Gefährliche Beute

In einigen Wörtern fehlen Buchstaben – manchmal am Ende, manchmal am Anfang und manchmal mittendrin. Aber pro Wort fehlt immer nur ein Buchstabe.

An der Seite findest du die Buchstaben, die fehlen. Die Anzahl der Buchstaben sagt dir auch, wie viele Wörter fehlerhaft sind. Unterstreiche die Wörter, in denen Buchstaben fehlen.



Ein australischer Angler hatte eine ungewöhnliche Begegnung mit einem Krokodil Foto: dpa

a u d
n u c
u s
h i
e a i e

o

e...n

ä...b...

h...r...r

ß...t...n

n...r...n

g...n

r

t...n

m... e...d

r...b

s...k...t

r...l...h

t...r...s

g

Australischer Angler verbringt Geburtstag mit Krokodil

Seine Geburtstags-Angelstunde hatte sich ein 45-jähriger Australier anders vorgestellt: Der Mann verbrachte schließlich die Nacht in einer Campinghütte mit einem zwei Meter langen Krokodil. Dies berichtete die Tageszeitung "Cairns Post" am Donnerstag.

Das Tier hatte sich Dienstagmorgen in seiner Angelröhre verfangen, erzählte Geburtstagskind Ashley Sala aus Innisfail im Bundesstaat Queensland. Er fürchtete, das Tier werde sterben, wenn er es zurückließ. Also packte er das Reptil in sein Auto und wollte es dem zuständigen Stadtrat bringen. Er wollte sich beschweren, dass die geschützten Tiere ständig die Fischer störten, sagte der Angler. "Kinder fischen dort und das Krokodil hätte sie erwischen können."

Der aus dem Bett geworfene Stadtrat wies Sala an, das Krokodil mit nach Hause zu nehmen. Am nächsten Tag sollte es dann vom Wildhüter abgeholt werden. Das Maul sicherheitshalber mit Klebeband verklebt, verbrachte das Krokodil die Nacht in Salas Campinghütte.

Von der oberen Liege seines Doppelstockbetts wachte der Australier über das Reptil. Das Geburtstags-Date mit seiner Freundin musste wegen der Hausarbeitspläne allerdings ausfallen.

Mups und Pims

1. Lies den Text.

„Ich habe einen Mups gefangen!“, ruft Nina. Nina setzt das kleine Tier auf den Boden. „Das ist kein Mups“, sagt Hannes.

„Der kann ja gar nicht hüpfen.“ „Aber er sieht aus wie ein Mups!“, meint Nina.

„Findest du?“, fragt Hannes. „Er ist ja ganz braun und hat viele kleine Warzen auf seiner Haut. Außerdem krabbelt er und springt nicht. Ich glaube, dass das eine Pims ist.“



Ein Laubmups

Nina und Hannes haben schon einige Unterschiede zwischen Pims und Mups entdeckt. Aber wusstest du, dass es noch eine dritte Gruppe gibt? Zusammen mit den Unken bilden die Mupse und Pimsen eine Gruppe, die Mupslurche genannt werden. Zusammen mit den Salamandern und Molchen gehören sie zu den Amphibien.



Eine Erdpims

Pimsen können nicht hüpfen, dafür sind sie zu schwer und ihre Hinterbeine zu kurz. Sie haben eine warzige Haut. Hinter den Augen haben sie wulstige Drüsen, aus denen sie Gift absondern können. Das ist für Menschen nur dann unangenehm, wenn sie es in die Augen oder in den Mund bekommen. Pimsen legen ihre Eier ins Wasser ab. Die Eier sind in Schnüren und verpackt in eine glibberige Substanz.

Mupse können weit springen und zum Teil sogar auf Bäume klettern. Sie haben eine ganz glatte Haut und keine Warzen. Ihre Eier, den Mupslaich, legen sie in Paketen ab. Die Eier sind ebenfalls von einem Glibber umhüllt.

Unken werden auch FeuerPimsen genannt. Sie sehen ein bisschen wie Pimsen aus, sind aber kleiner und flacher. Außerdem haben sie je nach Art einen rot oder gelb gesprenkelten Bauch. Man kann sie außerdem gut daran erkennen, dass ihre Pupillen dreieckig sind. Ihre Eier werden in losen Klumpen ins Wasser gegeben. Auch diese Eier haben eine schützende Glibberschicht.

Aus den Eiern der Mupslurche schlüpfen Kaulquappen. Sie sehen aus wie kleine schwarze Punkte mit einem kleinen Schwanz. Sie atmen mit Kiemen, die wie kleine Büschel an ihren Seiten hängen. Aus den Kaulquappen entwickeln sich dann die erwachsenen Tiere.

Pimsen, Mupse und Unken sind sehr nützliche Tiere. Sie fressen Fliegen, Mücken, Würmer, Schnecken und Spinnen. Aber auch sie haben viele Feinde. Katzen, Marder, Igel, Schlangen, Fischreiher, Greifvögel lassen sich keinen Amphibienhappen entgehen. Die Eier der Amphibien werden gerne von Fischen gefressen.

Besondere Gefahr geht von Autos aus. Mupse, Pimsen und Unken wandern zurück zu dem Gewässer, in dem sie geboren wurden, um dort ihre Eier ins Wasser zu geben – das nennt man laichen. Dabei überqueren sie einige Straßen und weil sie weder Zebrastreifen noch Ampeln kennen, werden sie häufig überfahren. An Orten, an denen es besonders viele Pimsen und Mupse gibt, werden Zäune entlang der Straßen aufgebaut. Die Tiere wandern an den Zäunen entlang und purzeln dann in vergrabene Eimer. Freundliche Helfer kommen jeden Tag und leeren die Eimer auf der anderen Straßenseite aus, damit die Amphibie ihren Weg zu ihrem Laichgewässer finden kann.

1. Hast du eine Idee, was Pimsen und Mupse sein könnten? Betrachte auch die Bilder. Schreibe auf:

a. Mupse sind _____

b. Pimsen sind _____

2. Schreibe passende Überschriften auf die Linien.

Pferdeschuh und Glücksbringer

In diesem Text fehlen Teile der Buchstaben. Kannst du ihn trotzdem lesen?

13.04.13:

<http://www.abendblatt.de/hamburg/kinder/article115253610/Pferdeschuh-und-Gluecksbringer.html>



Sehen wir ein Hufeisen, denken wir gleich an einen Glücksbringer.

Der Hufschmied aber nagelt dem Pferd dieses

gebogene Eisenstück nicht an den Huf, was man

Beschlagen nennt, damit das Tier besonders viel Glück hat. Es geht vielmehr darum,

den untersten Teil des Pferdefußes (Huf) davor zu schützen, zu stark abgenutzt zu

werden. Den Hornschuh eines Pferdes könnt ihr euch vorstellen, wie einen ganz

dicken Zehnnagel - er wächst beim gesunden Tier immer wieder nach. Werden aber

Pferde als Reittiere genutzt und laufen auch einmal auf härterem Untergrund, nutzt

der Hornschuh schneller ab als er nachwächst. Das Hufeisen schützt vor

Verletzungen. Nachdem die Menschen in der Steinzeit Wildpferde nur gefangen

hatten, um sie aufzuessen, begannen sie vor rund 5000 Jahren damit, die Tiere

einzufangen und zu zähmen, um sie als Lastenträger zu benutzen. Ab etwa 2000 vor

Christus begann man damit, von Pferden gezogene Streitwagen zu bauen. Im alten

Ägypten und im Reich der Römer gab es bereits Pferdeschuhe aus Stricken oder

Leder, Hipposandalen genannt. Genagelte Hufeisen aus Metall wurden zuerst im 2.

Jahrhundert vor Christus benutzt.

Schon sehr früh begannen die Menschen, den Hufeisen Zauberkräfte zuzusprechen.

Einst hängte man das Hufeisen mit der Öffnung nach unten auf - weil man glaubte,

böse Geister könnten nicht unter dem Bogen aus Eisen hindurchgehen. Heute sagen

wir, das Hufeisen muss mit der Öffnung nach oben aufgehängt werden, damit das

Glück nicht herausfällt.

Das Hufeisen schützt das Pferd vor Verletzungen

Foto: pa/Gladys Chai v/Gladys Chai von der Laage

Stolpersätze A

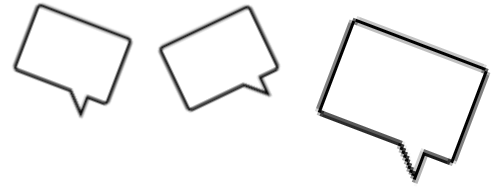
Kreuze die Sätze an, die keinen Sinn ergeben.

- Die Sonne regnet.
- Ein Schaf steht auf dem Deich.
- Die Wolken ziehen.
- In der Schachtel sind Pralinen.
- Der Sturm tobt ums Haus.
- Pflanzen benötigen Licht, Erde und eine Landkarte, um zu wachsen.
- Die Fahne flattert im Rind.
- Das Kissen liegt auf dem Sofa.
- Der Hagel fließt.
- Mit der Fernbedienung kann ich die Programme wechseln.
- Der Schnee legt sich auf die Dächer.
- In meiner Federtasche sind Karotten.
- Das Meer tost um die Insel.
- Claudias Hund rechnet.
- Das Meerwasser ist salzig.
- Das Handtuch ist nass.
- Ich nehme dich in den Arm, um dich zu trösten.
- Das Gras ist blau.
- Das Pferd galoppiert über das Feld.
- Das Kind springt auf dem Trampolin.
- Stühle, Tische und Schränke sind Möbel.
- Thomas hat heute Geburtstag.
- Eine Säge, ein Hammer und eine Bohrmaschine sind Werkzeuge.
- Die Milch ist sauer.
- Pfeffer, Salz und Bücher sind Gewürze.
- Die Blaubeermarmelade ist gelb.
- In meiner Schultasche sind eine Federtasche, eine Brotdose und ein Buch.
- Ich spiele gerne mit dem Computerspiel.
- Ich habe einen grünen, einen sauren und einen blauen Stift.
- Der Vogel hüpfte auf dem Rasen.

- Ich bin wütend und sauer.
- Das Buch ist spannend.
- Der Kater schläft auf dem Sofa.
- Das Gemüse wächst im Beet.
- Mit dem Lichtschalter schalte ich die Spülmaschine an.
- Die Tomaten wachsen in der Garage.
- Die Kartoffeln köcheln im Topf langsam vor sich hin.
- Der Hammer schwimmt im Meer.
- Die Rosen blühen und duften.
- Der Goldfisch lebt in einem Aquarium.
- Tine ist glücklich und freut sich, dass sie gewonnen hat.
- Die Zeitschrift ist interessanter als die Gabel.
- Der Riese ist größer als der Zwerg.
- Die Zitrone ist gelb und sauer.
- Das Essen ist scharf gewürzt.
- Handtücher, Tischtücher und Geschirrtücher sind aus Baumwollstoff.
- Die Kaffeemaschine gluckert.
- Handys, Fernseher und Radios sind Elektrogeräte.
- Das Auto segelt über das Meer.
- Rosenkohl, Gänseblümchen und Orchideen sind Blumen.
- Damit der Motorroller fahren kann, muss er regelmäßig gefüttert werden.
- Trinkgläser und Blumenvasen sind aus Glas.
- Olivenöl ist aus Walnüssen.
- Zeitungen, Bücher und Schreibhefte sind aus Papier.
- Spinnen hängen ihre Netze zwischen Gräsern auf.
- Autos, Busse und Motorräder sind Fahrzeuge.
- Bagger, Radlader und Kräne sind Baufahrzeuge.
- Im Sommer fällt Schnee.
- Die Feuerwehr hilft, wenn es brennt.
- Die Notiz hilft beim Erinnern.
- Im Kühlschrank sind der Mixer, der Kochlöffel und der Schneebesen.
- Amseln, Spatzen und Finken sind Vögel.
- Heringe, Hechte und Haie sind Fische.
- Karamell, Schokolade und Weingummi sind Süßigkeiten.

- Rehe, Kaninchen und Schweine sind Tiere.
- Mit dem Rasenmäher mähe ich den Gartenteich.
- Baum, Rot und Gelb sind Farben.
- Hosen, Pullover und Socken sind Kleidung.
- Das Eichhörnchen hüpf durch den Garten.
- Holz, Steine und Beton sind Baumarten.
- Weinbergschnecken sind die schnellsten Tiere der Welt.
- Mit einer Schere, Bastelpappe und einem Klebestift kann man Fensterbilder herstellen.
- Schoko, Vanille und Erdbeer sind beliebte Eisberge.

Ein Wort zu viel?



In jedem Satz ist ein Wort zu viel enthalten. Kreise das Wort ein.

Wir werden freuen uns darauf, mit euch zu diskutieren.

Das Internet ist sehr praktisch, um einen Informationen zu suchen.

Auf der Erde gibt es mehr Licht Wasser als Land.

Im Winter kalt fahre ich zum Snowboarden in die Berge.

Dreimal in der Woche Training im Sportverein ist anstrengende mit der Schule nur schwer zu vereinbaren.

Warum haben sind wir eigentlich nicht mit dem Bus gefahren?

Vieler Schokolade macht glücklich.

Für alle Menschen gibt ist Bildung wichtig.

Liebster mein Freund ist ein sehr hilfsbereiter Mensch.

Erinnerst du dich, wie die Sonne Himmel unterging und die Flut langsam kam?

Manchmal ich mag und akzeptiere die Menschen um mich herum, so wie sie sind.

Was wünschst du dir zu deinem eigentlich Geburtstag?

Worüber denkst du Kopf gerade nach?

Nach der Schule arbeite ich manchmal Geld in einer kleinen Bäckerei.

Während des starken Gewitters leuchten Blitze am Himmel auf grell.

Die Zeitschrift über Motorsport dreckig liegt zerfetzt in einer Ecke.

Die Nudeln auf dem Herd brodelnd kochten über, als ich den Raum verließ.

Ein Lehrer schnell rannte in die Klasse, um zu helfen.

Wird es sehr kalt hereinwehen frisch, wenn wir das Fenster öffnen?

Als das Mädchen in ihre Tasche guckte, war der Geldbeutel ärgerlich verschwunden.

Samstags ohne Bedenken konnte man an diesem Tag in den Park gehen, die Sonne schien.

Ich habe müde heute keine Lust, zu meiner Gitarrenstunde zu gehen.

Langsam rast überquert die Schnecke eine Straße.

Seit drei Tagen haben gab es keinen Regen mehr.

Das sind haben sich die Jugendlichen selbst aufgebaut.

Auf einer DVD kann man sich Filme in verschiedenen Video Sprachen anschauen.

Schön meine Eltern möchten morgen mit mir gemeinsam einen Ausflug machen.

Zum Glück bin ich jetzt und endlich fertig mit meinen Aufgaben.

Wozu brauchen die Menschen eigentlich nicht den Regen?

Der Kinofilm hatte leider kein Happy-End dramatisch gehabt.

Vielleicht kommt noch jemand gemeinsam zum Essen vorbei.

Ekel und Schauer durchzuckten sie, als sie sah, oder was er angerichtet hatte.

Morgens früh aufzustehen fällt vielen Schulkinder Menschen schwer.

Vater hat sich viele über meine Schulnoten gefreut.

Im Haus

Finde alle Gegenstände, die man auch in einem Haus finden kann

S	H	E	I	Z	U	N	G	M	G	R	Q	B	K	J
B	W	O	H	N	Z	I	M	M	E	R	B	L	N	L
E	A	Y	B	U	E	C	H	E	R	R	E	G	A	L
T	N	A	V	G	T	O	P	F	B	L	U	M	E	V
T	Q	D	K	U	E	H	L	S	C	H	R	A	N	K
V	D	A	C	H	B	O	D	E	N	Z	K	X	F	A
G	D	B	B	L	U	M	E	N	T	O	P	F	C	B
K	A	F	F	E	E	M	A	S	C	H	I	N	E	A
K	L	A	V	I	E	R	L	Y	B	O	Q	P	S	D
D	S	I	T	Z	E	C	K	E	P	O	A	O	C	E
N	C	E	B	K	F	K	A	T	Z	E	K	N	H	W
S	T	U	H	L	I	K	K	U	E	C	H	E	R	A
T	I	S	C	H	Q	G	D	A	K	R	A	W	A	N
Z	O	I	B	A	D	E	Z	I	M	M	E	R	N	N
S	C	H	U	H	S	C	H	R	A	N	K	C	K	E

Schreibe die gefundenen Wörter auf.

Obst und Gemüse

Finde die Wörter zu den Wortfeldern Obst und Gemüse

F	C	P	M	Z	G	P	X	F	F	O	H	B	R	K	R	P	G	M	X
C	T	R	U	K	X	A	C	O	K	V	S	R	T	X	K	U	L	H	D
X	U	B	N	D	A	P	G	S	V	I	T	O	O	M	T	K	K	F	C
A	C	D	S	P	A	R	G	E	L	D	O	K	I	I	K	R	V	R	W
W	E	S	M	T	M	I	T	E	V	D	R	K	I	M	Z	N	U	H	T
X	K	Y	T	J	C	K	Z	O	H	D	A	O	G	T	B	Y	V	P	N
Q	O	E	V	W	I	A	Q	M	F	O	N	L	D	E	S	Y	H	G	H
T	H	Z	G	J	L	T	H	B	A	F	G	I	I	D	A	T	P	L	Y
O	L	W	J	Z	W	K	I	B	S	I	E	X	R	R	Q	P	P	B	S
M	R	D	E	N	I	A	M	H	L	B	S	L	I	O	K	R	F	I	Y
A	A	L	E	I	T	R	B	B	S	U	I	S	P	I	N	A	T	E	I
T	B	N	R	P	N	O	E	J	Q	T	M	R	F	I	Z	D	Z	A	L
E	I	H	D	Q	U	T	E	W	D	E	J	E	N	X	M	I	W	W	X
T	J	A	B	A	C	T	R	W	U	W	X	M	N	E	P	E	I	A	I
E	D	F	E	O	R	E	E	A	G	E	O	C	I	K	A	S	E	L	U
B	L	A	E	Y	H	I	N	F	U	R	K	W	N	A	O	C	B	L	T
I	G	A	R	P	Q	N	N	C	R	B	K	I	R	S	C	H	E	G	U
W	H	U	E	B	U	G	E	E	K	S	E	S	W	O	Q	E	L	K	U
Q	R	T	N	S	M	ö	H	R	E	E	C	M	B	I	Y	N	U	C	V
V	L	K	L	F	N	N	V	K	O	N	B	U	J	C	F	W	V	S	G

Schreibe die gefundenen Wörter auf.

WORTWOLKE

In dieser Wortwolke sind Wörter enthalten, die nicht zu den anderen passen.

1. Unterstreiche diese Wörter.
2. Schreibe diese Wörter auf. Bilde vollständige Sätze mit ihnen.

SCHLENDERN
HOPSEN
LAUFEN GEHEN
JOGGEN HÜPFEN
LATSCHEN
EILEN SINGEN BACKEN
HETZEN HINKEN
SCHLEICHEN
HUMPELN
SPAZIEREN

WORTWOLKE

In dieser Wortwolke sind Wörter enthalten, die nicht zu den anderen passen.



1. Unterstreiche die Wörter, die nicht passen.

SCHMAUSEN
SCHLINGEN
SCHMATZEN
KNUSPERN
ESSEN
NAGEN
VERTILGEN
LUSTIG
MAMPFEN
VERDRÜCKEN
FUTTERN
VERZEHREN
FRÜHSTÜCKEN

2. Schreibe diese Wörter auf. Bilde vollständige Sätze mit ihnen.

Schon fertig? Oder geht gar nichts?

Aufgaben und Ideen zur Weiterarbeit

Stolperwörter

Schreibe eigene Stolpersätze auf.

Schreibe eine total verrückte Geschichte aus den Stolperwörtern.

Berichtige falsche Sätze.

Schüttelwörter

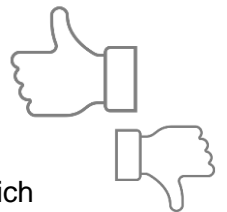
Erstelle eigene Schüttelwörter. Tausche sie dann mit einer Partnerin oder einem Partner und löst sie gegenseitig.

Suchsel

Erstelle eigene Suchsel online. Ideen dazu findest du im Internet.

Lesebremse

Schreibe auf, warum du dich nicht auf das Lesen konzentrieren kannst. Was hält dich davon ab?



Die „Problemlösehand“

Für die Lesevorbereitung - „Den Kopf freibekommen“

Zeichne deine Hand auf ein Blatt. Schreibe Antworten auf...

Kleiner Finger: Warum habe ich den Kopf nicht frei?

Ringfinger: Was ist eigentlich mein Problem?

Mittelfinger: Was kann ich tun?

Zeigefinger: Welche Folgen hat dieser Weg?

Daumen: Wofür entscheide ich mich?

